

Säkularisierter Besitz: Name, geographische Lage etc. Art des Besitzes: Herrschaft, Gut etc.	Umfang in Hektar (ha / gerundet): Feld / Acker (Fd) // Wiese (Ws) // (Hut-)Weide (Wd) // Garten (Gr) // Teich / Weiher (T) // Wald (Wa) // Weinberg / Weingarten (Wn)	Wert bzw. Verkaufspreis, Verkaufsjahr Währungsangabe hier: Gulden (fl.)	Angabe der enteigneten : geistlichen Institution sowie Käufer- / Besitzerangaben: Name, Beruf, Wohnort etc.	Quelle
---	---	---	--	--------

<b>JUNGFRAU-TEINITZ</b> [PANENSKÝ TÝNEC] (Jungferteinitz) / Herrschaft Böhmen, Kreis Rakonitz	Hrsch um 1783: <b>Schätzwert evtl. 115.500 fl.</b>	bis 1782 1782-1797	Nonnenkloster St. Agnes (Klarissinnen), Prag Staatsgüteradministration des Königreiches Böhmen; hier = Religionsfonds	(1) (2)
1785: Kameralherrschaft Jungfrau-Teinitz: 1 Markt, 2 Dörfer + Teinitzer Wald Lage: 9 Meilen nordwestlich von Prag an der Handelsstraße nach Leipzig		1785	o.a. Religionsfonds	(3)
1797: Kameralherrschaft Jungfrau-Teinitz  <b>Obstanbau:</b> Tuscany läßt ab 1797 „alle Anhöhen und öden Plätze mit vielen Tausend Bäumen edler Sorten“ bepflanzen. Für die Nachzucht richtet er Baumschulen ein. <b>Markt J.-Teinitz:</b> a) Einrichtung eines Handels- u. Umschlagstützpunktes (evtl. auch einen Tabakverlag). b) Der leerstehende u. verfallende ehemalige Konventbau aus dem 14. Jh. wird zu einem Kornspeicher umgestaltet. c) Anlage einer Familiengruft auf dem Friedhof (Grablege für Ambros Tuscany).		1797: Verkauf <b>90.000 fl.</b>	<b>Johann Tuscany</b> [*1750 (Cremona) / †1835 (Prag)] Großhändler u. Prager Bürger // GGB / 1803 Ankauf Hrsch Nadieggkau (Nadějkow / Kreis Tabor)  <b>1804 Hrsch Nadieggkau:</b> „Noch am Anfang des jetzigen Jahrhunderts waren die Umgebungen von Nadieggkau sehr steinig und zum Theil mit nutzlosem Gestrüpp bedeckt. [Johann Tuscany] ließ gleich nach dem Ankaufe der Herrschaft ... die großen Felsblöcke und das Gestrüpp wegschaffen, und verwandelte dadurch die ehemals wüsten Fluren in erträgnisreiche Acker und Wiesen, zu deren Einfriedung die gesprengten Steinrümmer verwendet wurden.“  August 1813 („Befreiungskriege“) Markt J.-Teinitz: Die Monarchen Franz I. v. Österreich, Friedrich Wilhelm III. v. Preußen u. Alexander I. v. Rußland treffen im Ort zusammen. Der Zar hatte hier übernachtet. September 1820: <b>Ambros u. Johann Tuscany</b> (Prag) erhalten ein kaiserliches Privilegium [Patent] für die Dauer von 5 Jahren auf eine von ihnen konstruierten Schmied- u. Schlagmaschine für Nägel. August 1822: <b>Johann Wenzel u. Anton Basil Tuscany</b> erhalten ein kaiserliches Privilegium [Patent] für die Dauer von 5 Jahren auf ein neues Verfahren zur Herstellung von gefilzten Stoffen.	(4) (5) (5) (6) (7) (8)
1835: Herrschaft Jungfrau -Teinitz <i>„Kein Ort in Böhmen ist im Laufe der Jahrhunderte vielleicht häufiger von Feuersbrünsten heimgesucht worden als Teinitz ... seit 1704 lassen sich ... bis 1820 nicht weniger als 17 mehr oder weniger bedeutende Unglücksfälle dieser Art zusammenzählen. Sie fielen in die Jahre 1704, 1720, 1722 (wo die ältere St. Georgi-Kirche, das Rathaus und 28 Bürgerhäuser abbrannten), 1724, 1733, 1744, 1748, 1749, 1767, 1769, 1778, 1797, 1814, 1816, 1817, 1818 und 1820.“</i>  <b>Verkehr:</b> Durch den Markt J.-T. führt die Leipziger Straße. Im Ort ist eine k. k Fahr- u. Briefpost.		1835: Erbfall (einziger Sohn)	<b>Johann Wenzel Tuscany (1777-1839)</b> Großhändler; Prag // GGB [Hrsch Nadějkow / 1842:10 Mhf (824 ha) + Wa286 / 1845 TW 92.500 fl.] // <b>Herrschaft J.-Teinitz = gemeinsamer Besitz von J.W. Tuscany u. seiner Frau Katharina</b> (14)  April 1838: <b>Johann Franz Tuscany</b> , k. k. priv. Fabrikanten in Prag, u. <b>Ambros Robert Tuscany</b> , Gutsbesitzer, erhalten ein kaiserliches Privilegium [Patent] auf eine von ihnen konstruierte Maschine zum Antrieb von Wagen u. Schiffen aller Art. Deren Konstruktion wird öffentlich jedoch nicht bekanntgeben.	(1) (11) (12) (13)
1839: Herrschaft Jungfrau-Teinitz 1842: Bau eines „Schlösschens“ auf dem Klosterhof in J.-T. / Bauherr: Adalbert Tuscany		1839: Erbfall (Familie)	<b>Katharina Tuscany (Witwe) u. Johann Tuscany'sche Erben</b>	(1) (8)
1845: Herrschaft Jungfrau-Teinitz: 1 Markt, 2 Dörfer / 212 H / 1.522 E + 2 Df-Anteile (38 H): Nutzfläche 1.499 ha Markt J.-Teinitz / 2 Dörfer: Auret, Wrbno an den Wäldern / 2 Df-Anteile: Hřisskow (36 H), Kwilitz (2 H) davon dominikal: 436 ha / <u>davon Herrschaft Jungfrau-Teinitz:</u> <b>Fd222 / Gr4 / Ws9 / Wd16 / T1 / Wa141 = 393 ha</b> a) Landwirtschaft: <b>2 Meierhöfe</b> jeweils mit <b>Schäferei</b> (Jungfrau-Teinitz / Auret) <b>Bodenqualität:</b> Boden ist „im Durchschnitt hinlänglich fruchtbar. Man baut alle Getraidearten, besonders sehr guten Weizen ...“ <b>Die Obstkultur</b> ist „ausgebreitet und verdankt dieß besonders den beiden letzten Besitzern, ... [deren] Beispiel auch die Unterthanen zur Nachahmung anfeuerte.“ // <b>Nutzviehbestand:</b> Meierhöfe, Schäfereien = 49 Rinder / 470 Schafe //		1845	<b>Katharina Tuscany u. Johann Tuscany'sche Erben</b> [u.a. <b>Adalbert, Ambros Robert u. Johann Franz T.</b> ] Ambros Robert T.; Gutsbesitzer // Johann Franz T.; k. k. privilegierter Fabrikant (Prag)  1842 Herrschaft Nadieggkau: seit 1839 ebenfalls Erbgemeinschaft. 1843 Herrschaft Nadieggkau: Verkauf für vmtl. 200.000 fl. C.M. [EW 1843] an Graf Karl Wratislaw v. Mitrowitz u. Schönfeld (1808-44); Erbin Tochter Karola (*1841), später verehelichte Gfn Kokorewec v. Kokorowa (Scheidung 1865 // Ex-Ehemann Ludwig †1878).	(1) (17) (15) (18) (19) (20)

b) Forstwirtschaft: 1 Forstrevier (Teinitz / meist nur Kiefern = „Der jährliche Holzschlag deckt den eignen Bedarf.“)  
Jagd: „Der Wildstand ist nicht erheblich. Am meisten werden Rebhühner und Hasen geschossen.“

c) Industrialien: **1 Brauhaus** (1 Guß: 30 hl), 1 Branntweinbrennerei, 1 Pottaschsiederei

d) Gebäude: „Schloss“ Jungfrau-Teinitz (mit Wohnung des Amtsdirektors), Schüttboden,  
[eindrucksvolles] Klosterkirchen-Fragment (aus dem 14. Jh.).

1845 Herrschaft Jungfrauteinitz: „früherer Schätzwert“ **115.500 fl.**

4 Ortschaften [u.a. Schutzstädtchen (bzw. Markt) mit Schlossbezirk], **Nutzfläche 1.695 ha**  
Markt Jungfrauteinitz: u.a. Schloss nebst Amtskanzleien, Meierhof, Brauhaus, Klosterkirchenfragment, Tabakverlag,

(21)

Herrschaft Jungfrau-Teinitz = bis 1847 Katharina Tuscany u. Erbgemeinschaft (22)

**Adalbert Tuscany** (23)

1848 Prag: Mitglied im Verein „K. k. patriotisch-ökonomische Gesellschaft im Königreiche Böhmen“ (23)

1848 Prag: Mitglied im „Verein zur Ermunterung des Erwerbsgeistes in Böhmen“ // (24)

1848 Prag: Ambros Tuskany, Gutsbesitzer, Mitglied im Verein: „Böhmische Gartenbaugesellschaft“ // (25)

Jungfrau-Teinitz = **Familienbesitz Tuscany bis 1856**

**Adalbert Renner** (\* um 1788 / † 5/1866) (8) (26)

Holzändler u. Eigentümer der Domäne Jungferteinitz; Prag // Mitglied Bezirksausschuss Laun (Louny) // (26)

1848 Prag-Neustadt: Straße „Podskal“, die Häuser Nr. 333, 335 u. 360 = Eigentümer Adalbert Renner; (27)

das Haus Nr. 335 gehörte schon 1822 Adalbert u. Josepha Renner. (28)

**Gräfin Therese v. Herberstein** (1822-95) (8)

geb. Gfn Dietrichstein (-Proskau-Leslie), GGB [u.a. benachbartes Gut Žerotín (Pfarrsprengel Jungferteinitz)] (29)

Ehemann: Friedrich v. Herberstein (1810-61), 1850-52 Landespräsident (Statthalter) d. Hzm Salzburg //

vier Töchter: Gabriele (\*1851 / Pzn Wrede), Franziska (Gfn Hoyos), Marianne (Gfn Rosenberg),

Maria (Gfn Kalnoky); ein Sohn: **Josef** (\*1854)

o.a. **Gräfin Therese v. Herberstein** (30)

Herberstein (Familie): 1537 Freiherren; 1648, 1652, 1656, 1657 = verschiedene Linien Reichsgrafenstand (29)

September 1876 Markt Jungferteinitz: Der Postenführer der örtlichen Gendarmerie **Johann Petrina** wird (31.1)

während einer Nachtpatrouille auf freiem Feld ermordet. Anfang Dezember werden seine vier Mörder gefaßt.

„Es sind dies vier **gemeinschädliche Individuen aus dem Neustraschitzer Bezirke, von denen zwei** (31.2)

**auch bereits geständig sind.**“

o.a. **Gräfin Therese v. Herberstein** (31)

**Güter in Böhmen** (Stand 1874 / 1877): (32)

1. **Jungferteinitz:** 372 ha (Wa 131) 1871 EW 280.000 fl. // 1877 GS 1.159 fl.

2. Libochowitz: 3.663 ha (Wa 813) 1827 EW 269.820 fl. // 1877 GS 14.917 fl.

3. Pomeisl: 753 ha (Wa1093) 1827 EW 386.531 fl. // 1877 GS 6.430 fl.

4. Wällischbirken: 2.313 ha (Wa 797) 1827 EW 261.916 fl. // 1877 GS 3.911 fl.

5. Wrbitschan: 230 ha (Wa ? ) 1872 EW 256.000 fl. // 1877 GS ?

6. Žerotín: 861 ha (Wa 660) 1827 EW 24.175 fl. // 1877 GS 1.468 fl.

Σ **8.192 ha**

1848: Herrschaft Jungfrau-Teinitz 1848

1848: Revolution: **AUFHEBUNG DER GRUNDHERRSCHAFT** // Gesetz v. 07.09.1848 u. Grundentlastungs-Patent v. 04.04.1849 // Die Ablössungssummen der Bauern für ihre bisherigen Grundherren berechneten sich nach dem 20fachen Betrag des durchschnittlichen Jahreswertes einer Abgabe (plus 5% Zinsen). **Davon hatten sie aber nur ein Drittel zu tragen.** Die Zahlung des zweiten Drittels übernahm der Staat. Das letzte Drittel entfiel.

1856: Gut Jungfrau-Teinitz 1856: Verkauf  
[Bezirk Laun (Louny)]

1871: Gut Jungferteinitz 1871: Verkauf  
**1871 Einlagewert Landtafel: 280.000 fl.** (vmtl. 280.000 fl.)

1874: Gut Jungferteinitz: **372 ha** 1874  
**1871 Einlagewert Landtafel: 280.000 fl.**

1877: Gut Jungfrau-Teinitz: **323 ha** 1877  
**Fd167 / Gr5 / Wd14 / Wa131** / GB 6  
[1 Schloss], **2 Meierhöfe**, (1) Försterei / **1 Brauhaus**  
Patronat: 2 Kirchen, 2 Pfarreien  
**1871 Einlagewert Landtafel: 280.000 fl.**  
1877 Grund-, Hausklassensteuer 1.159 fl.

Gut Žerotín [kein SB]: 860 ha  
Fd142 / Gr6 / Ws13 / Wd29 / T1 / Wa660 / GB 9  
1 Meierhof, 1 Försterei  
1827 Einlagewert 60.435 fl W.W. (= rd. 24.175 fl. C.M.)  
1877 Grund-, Hausklassensteuer 1.468 fl.

[Dorf Žerotín = ½ Std. südlich von Jungfern-T.]  
[1833 Gut Žerotín: 2 Df / 73 H / 411 E / NFI 1.081 ha]  
[1833: 2 Forstreviere, nur Nadelholz, JE: Bauholz]  
[1673 Gut Žerotín: Kaufpreis 11.000 fl. rhn. //  
1678 Gut Žerotín: Kaufpreis 24.300 fl. rhn. --  
1678 Käufer: Graf Gundaker v. Dietrichstein, seitdem FB]

1880:	<p><b>Gut Jungferteinitz</b> (Týnec Panenský) mit Žerotin: 1.230 ha Landwirtschaft: 462 ha / Forstwirtschaft: 750 ha 3 Meierhöfe (ha): <b>Jungferteinitz</b> mit Žerotin (396), <b>Auřetz</b> (66) [1877: Mhf Žerotin 190 ha] Waldreviere: <b>Teinitz</b>, Žerotin, Sichowetz // Žerotin: Oberförsterei [1877: Forstrevier Teinitz 131 ha] Industrialien: <b>Brauhaus</b> (<b>Jungferteinitz</b>), Dampf- u. Wassermühle (Žerotin) Gebäude: Villa mit Park (<b>Jungferteinitz</b>) Patronatskirchen u. Pfarren: <b>Jungferteinitz</b> u. <b>Wrbno an den Wäldern</b> 1871 Einlagewert Landtafel <b>Jungferteinitz</b>: 280.000 fl. 1827 Einlagewert Landtafel Žerotin: rd. 24.175 fl. C.M.</p>	1880	<p>o.a. Gräfin Therese v. Herberstein GGB; Wien // Güteradministration: Wien, Herrengasse 3</p>	(33)															
1891:	<p><b>Gut Jungferteinitz</b> mit Gut Žerotin: 1.263 ha Fd390 / Gr11 / HopfenGr 5 / Ws23 / Wd36 / Wa794 / GB 4 3 Meierhöfe (ha): <b>Jungferteinitz</b> u. Žerotin (267), <b>Quřec</b> (73) / Pzl 119 ha 2 Schäfereien: <b>Jungferteinitz</b> u. Žerotin // <b>13.000 Obstbäume</b> // Wald: 1 Komplex / 3 Forstreviere (<b>Jungferteinitz</b>, Žerotin, Tichowic) Gebäude / <b>Jungferteinitz</b>: Kanzleien, Beamtenwohnungen; Schloss (unbewohnt *)</p> <p>1891 Grundsteuer: 2.619 fl. // Katastral-Reinertrag: 11.537 fl. 1871 Einlagewert Landtafel <b>Jungferteinitz</b>: 280.000 fl. 1827 Einlagewert Landtafel Žerotin: rd. 24.175 fl. C.M.]</p> <p>*) Brauhaus Jungferteinitz: in Zeitpacht vergeben (z.Zt. außer Betrieb)</p>	1891	<p>o.a. Gräfin Therese v. Herberstein (†1895); GGB; Wien u. Graz / Sommerresidenz: Schloss Libochowic</p> <p><b>Güter in Böhmen</b> (Stand 1891):</p> <table border="0"> <tr> <td>1. <b>Jungferteinitz</b>:</td> <td>1.263 ha</td> <td>Fd 390 / Wa 794 / 3 Mhf // GS 2.618 fl. / KR 11.537 fl.</td> </tr> <tr> <td>2. Libochowic:</td> <td>3.821 ha</td> <td>Fd2492 / Wa 818 / 15 Mhf // GS 13.187 fl. / KR 80.010 fl.</td> </tr> <tr> <td>3. Pomeisl :</td> <td>2.504 ha</td> <td>Fd 987 / Wa1160 / 7 Mhf // GS 13.516 fl. / KR 36.120 fl.</td> </tr> <tr> <td>4. Wällischbirken:</td> <td>2.327 ha</td> <td>Fd1118 / Wa 243 / 14 Mhf // GS 4.108 fl. / KR 18.088 fl.</td> </tr> <tr> <td></td> <td><b>Σ 9.915 ha</b></td> <td><b>Fd4987 / Wa3015 / 39 Mhf</b></td> </tr> </table>	1. <b>Jungferteinitz</b> :	1.263 ha	Fd 390 / Wa 794 / 3 Mhf // GS 2.618 fl. / KR 11.537 fl.	2. Libochowic:	3.821 ha	Fd2492 / Wa 818 / 15 Mhf // GS 13.187 fl. / KR 80.010 fl.	3. Pomeisl :	2.504 ha	Fd 987 / Wa1160 / 7 Mhf // GS 13.516 fl. / KR 36.120 fl.	4. Wällischbirken:	2.327 ha	Fd1118 / Wa 243 / 14 Mhf // GS 4.108 fl. / KR 18.088 fl.		<b>Σ 9.915 ha</b>	<b>Fd4987 / Wa3015 / 39 Mhf</b>	(34) (35)
1. <b>Jungferteinitz</b> :	1.263 ha	Fd 390 / Wa 794 / 3 Mhf // GS 2.618 fl. / KR 11.537 fl.																	
2. Libochowic:	3.821 ha	Fd2492 / Wa 818 / 15 Mhf // GS 13.187 fl. / KR 80.010 fl.																	
3. Pomeisl :	2.504 ha	Fd 987 / Wa1160 / 7 Mhf // GS 13.516 fl. / KR 36.120 fl.																	
4. Wällischbirken:	2.327 ha	Fd1118 / Wa 243 / 14 Mhf // GS 4.108 fl. / KR 18.088 fl.																	
	<b>Σ 9.915 ha</b>	<b>Fd4987 / Wa3015 / 39 Mhf</b>																	
1895:	<p><b>Gut Jungferteinitz</b> mit Gut Žerotin</p>	1895: Erbfall (Sohn)	o.a. Graf Josef v. Herberstein (1856-1944)	(36)															
1910:	<p>böhmischer Güterbesitz: 7.296 ha u.a. <b>Gut Jungferteinitz-Žerotin</b></p>	1910	o.a. Graf Josef v. Herberstein	(37)															
1920/21:	<p><b>Gut Jungferteinitz-Žerotin:</b> <b>A) Auswirkungen der Bodenreform der Republik Tschechoslowakei =</b> 1921 Einwohner Gerichtsbezirk Louny: 44.329 Tschechen; 277 Deutsche (38) 1922 <b>Domäne Týnec-Žerotin</b> / beschlagnahmte landwirtschaftliche Flächen = <b>338 ha</b> + weiteren GB (rd. 2 ha) (38) <b>Die 3 Meierhöfe der Domäne werden vom Staat gegen eine Entschädigung enteignet und parzelliert.</b> (8)</p> <p><b>B) Auswirkungen der Waldreform der Republik Tschechoslowakei auf den Forstbesitz Jungferteinitz-Žerotin (1891: 750 ha) = ?</b></p> <p><b>C) Auswirkungen der Bodenreform auf den übrigen o.a. GGB der Familie Herberstein =</b></p> <p>1.) 1921 Einwohner Gerichtsbezirk Libochovice: 20.414 Tschechen; 81 Deutsche (38) 1922 <b>Domäne Libochovice</b> / beschlagnahmte landwirtschaftliche Flächen = rd. 238 ha + weiteren GB (rd. 6 ha) (38) Der Meierhof Želevice (rd. 96 ha) wird vom Staat gegen eine Entschädigung enteignet und teilweise parzelliert. (39) Das 1923 gebildete Restgut Želevice mit 53 ha wird später vom Staat entweder verkauft oder verpachtet. (39)</p> <p>2.) 1921 Einwohner Gerichtsbezirk Prachatitz: 11.569 Tschechen; 9.275 Deutsche (40) 1922 <b>Domäne Vlachava-Březi</b> (Wällischbirken) / beschlagnahmte landwirtschaftliche Flächen = 157 ha (40)</p> <p>Die Schlösser <b>Budin</b> a.d. Eger (Budyně / Teil des Domänenkomplexes Libochowitz), <b>Libochowitz</b>, <b>Pomeisl</b> (Nepomysl) und <b>Wällisch Birken</b> verbleiben mit etlichen Meierhöfen sowie vermutlich einem Großteil der Wälder bis 1945 im Besitz der Familie Herberstein. (41) (41)</p>	1945: Enteignung	Republik Tschechoslowakei	(41)															

- (1) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 13 (Rakonitzer Kreis), Prag 1845; S. 74 f. // Hier wird als Aufhebungsjahr 1783 angegeben./ SCHALLER, der dem Ereignis zeitlich sehr viel näher ist, spricht jedoch von 1782 (a) und einem aktuellen kurzen tschechischen Abriss über die Geschichte des Klarissenklosters wird ebenfalls das Jahr 1782 genannt (b). // Es gibt in Böhmen übrigens noch mehrere Ortschaften, die „Teinitz“ heißen, so u.a. „Bischof-Teinitz“, „Hrochow-Teinitz“ etc. //  
a) SCHALLER, Jaroslau: Topographie des Königreichs Böhmen. Bd. 1 (Rakonitzer Kreis), Prag 1785; S. 191  
b) siehe dazu: <http://www.prague.fm/de/23203/st-agnes-kloster/> Abgerufen: 11. August 2017
- (2) Zum Schätzwert um 1782/83: WATTERICH VON WATTERICHSBURG, Friedrich Karl: Handwörterbuch der Landeskunde des Königreichs Böhmen. 2., gänzlich umgearbeitete, verbesserte u. bedeutend vermehrte Aufl. von C. E. Rainold's Reisetaschenlexikon. Prag 1845; S. 720 // Der Autor spricht hier wie in ähnlichen Fällen vom „früheren Schätzwert“. In der Regel ist damit der Wert-Eintrag des säkularisierten Besitzes gemeint, den der Staat nach der Aufhebung der jeweiligen geistlichen Institution in der Landtafel vermerken ließ.
- (3) SCHALLER, Jaroslau: Topographie des Königreichs Böhmen. Bd. 1 (Rakonitzer Kreis), Prag 1785; S. 191
- (4) Zum Verkauf 1797: SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 13 (Rakonitzer Kreis), Prag 1845; S. 75 // Die Schreibweise des Familiennamens schwankt zwischen ‚Tuscany‘ und ‚Tuskany‘. Bei WATTERICH und in den jeweiligen SCHEMATISMUS-Ausgaben lautet er stets ‚Tuskany‘. SOMMER schwankt zwischen ‚Tuskany‘ (Jungfer-Teinitz) und ‚Tuscany‘ (Nadiegkau). Da in den offiziellen Verlautbarungen stets von ‚Tuscany‘ die Rede ist, habe ich diese Schreibweise durchgängig übernommen.
- (5) **A)** Zur Biographie [BLKÖ, Bd. 48 (1883)]: [https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Tuscany,\\_Johann](https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Tuscany,_Johann) / Abgerufen 10. August 2017  
**B)** Zum Kaufpreis: P. P. [P. Pirmin (August) Lindner OSB]: Verzeichnisse der in Ländern der westlichen Hälfte der österreichischen Monarchie von Kaiser Joseph II. 1782–1790 aufgehobenen Klöster. Kapitel „Böhmen“, in: Archivalische Zeitschrift, NF. 7, 1897, S. 277  
**C)** Zur Herrschaft Nadiegkau: SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 10 (Taborer Kreis), Prag 1842; S. 59 ff. //
- (6) Zum Obstanbau in Jungfrau-Teinitz: o.a. SOMMER, Bd. 13 (1845); S. 75
- (7) Zur Urbarmachung in Nadiegkau: o.a. Sommer, Bd. 10 (1842); S. 61
- (8) Zum Markt Teinitz nach 1797: Seite „Panenský Týnec“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 31. März 2018, 21:50 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Panensk%C3%BD\\_T%C3%BDnec&oldid=175626845](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Panensk%C3%BD_T%C3%BDnec&oldid=175626845) (Abgerufen: 14. Januar 2020, 16:38 UTC)
- (9) September 1820: **KLAGENFURTER ZEITUNG**. Klagenfurt, [Jg. 1822], Nr. 95 vom 27. November 1822; S. 1 // Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien, [http://anno.onb.ac.at/alph\\_list.htm](http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm) / Abgerufen: 12. Januar 2020 //  
Die Zeitung berichtet von einem kaiserlichen Privilegium auf die „*Erfindung einer Nägel-Schmied- und Schlagmaschine, die bei ihrer Einfachheit und bei unbedeutendem Kostenaufwande den Vortheil gewähre, daß sie mit jeder durch Wasser oder Pferde in Bewegung gesetzten Mühle in einem kleinen Raum verbunden werden könne, und mit der Beihilfe von höchstens zwei Menschen täglich nach der Kraft der Mühle 40 bis 60.000 Stück Nägel von verschiedener Gattung liefere, welche von den amerikanischen oder österreichischen Maschinen-Nägeln den Vorzug verdienen, und den reingeschmiedeten, besonders den Schindelnägeln gleich seien.*“ [Hervorhebung von mir]  
1860 gab es in Prag noch eine Firma „Tuscany & Comp.“, die amerikanische Kunst- und Dampfmühlen herstellte bzw. vertrieb (a). Im Mai 1867 fand die „zweite Tagfahrt zur freiwilligen lizitatorischen Feilbietung der Tuscany'schen Nachlaßmühle samt Zubehör in Prag“ statt. Für den Fall, daß sich wieder kein Interessent finden sollte, hatte man die „dritte Lizitationstagfahrt“ auf den 6. Juni 1867 festgesetzt (b).  
(a) **LOCHNER'S GESCHÄFTS-ZEITUNG**; über landwirthschaftliche Produkte, diverse Fabrikate & Waaren. Prag, 5. Jg., Nr. 13 vom 31. März 1860; S. 3 // Hier: Rubrik „Adressen von diversen Gewerbsbefugnissen in Prag / Amerikanische Kunst- und Dampfmühle“ // Die Zeitung führt insgesamt sechs einschlägige Unternehmen auf. //  
(b) **PRAGER ABENDBLATT**. Prag, [g. 1867], Ausgabe vom 8. Mai 1867. S. 2  
Beide Zeitungen sind zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien, [http://anno.onb.ac.at/alph\\_list.htm](http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm) / Abgerufen: 12. Januar 2020
- (10) August 1822: Kaiserliche Königliche Schlesische **Troppauer Zeitung**. Troppau, Nr. 19 vom 5. März 1827; S. 212 // („Nachricht vom k. k. m[ährisch] s[chlesischen] Landesgubernium“) Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien, [http://anno.onb.ac.at/alph\\_list.htm](http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm) / Abgerufen: 12. Januar 2020 //  
Es handelt sich um ein am 25. August 1822 erteiltes und nunmehr am 15. März 1827 erlöschendes kaiserliches Privilegium, das „Johann Wenzl und Anton Basil Tuscany“ auf ein neues Verfahren in der Verfilzung von Wollabfällen und anderer tierischer Haare erhalten hatten. „*Da das Privilegium ausgelaufen ist, wird nachstehend die gedrängte Beschreibung mit dem Beysatze zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nunmehr die freye Benützung dieses Verfahrens Jedermann zustehe.*“
- (11) Zu Johann Wenzel Tuscany [BLKÖ, Bd. 48 (1883)]: [https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Tuscany,\\_Johann](https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Tuscany,_Johann) / Abgerufen 10. August 2017
- (12) Zu den Feuersbrünsten: SOMMER, Bd. 13 (1845); S. 77
- (13) **A)** Zur Herrschaft Nadiegkau: SOMMER, Bd. 10 (Kreis Tabor), 1842; S. 59 ff.  
**B)** Zum Schätzwert 1845: o.a. WATTERICH (1845), S. 904
- (14) Zum gemeinsamen Besitz: SOMMER, Bd. 13 (1845); S. 75
- (15) April 1838: **BRÜNNER ZEITUNG DER K. K. PRIV[ILEGI]RTEN MÄHR[ISCHEN] LEHENBANK**. Brünn, [Jg. 1838], Nr. 49 vom 20. Juni 1838; S. 331 // Hier: Amtsblatt, „Verzeichnis der von der k. k. allgem[ein]en Hofkammer am 17. April 1838 verliehenen ausschließenden Privilegien.“ Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien, [http://anno.onb.ac.at/alph\\_list.htm](http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm) / Abgerufen: 12. Januar 2020 //

Der Text der Zeitungsmeldung lautet [Hervorhebungen von mir]: Erteilung eines kaiserlichen Privilegiums „dem Johann Franz Tuscany, k. k. priv. Fabrikanten in Prag, und Ambros Robert Tuscany, Gutsbesitzer, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung einer Maschine, welche ohne Zuthun von Feuer, Dampf, Wasser, Luft u. dgl. alle Arten Wägen und Schiffe, so wie auch jede Gattung von Maschinen mit der größtmöglich denkbaren, nach Belieben zu verstärkenden Kraft zu treiben im Stande sey, wodurch mehrere bis jetzt nicht erreichte Vortheile erzielt werden. Uebrigens könne diese Maschine auch so eingerichtet werden, daß sie ein halberwachsendes Kind zu treiben im Stande sey, und dieselbe komme nur auf den zehnten Teil des Anschaffungspreises einer Dampfmaschine zu stehen. // Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde angesucht. // In Sicherheits-Rücksichten waltet wider die Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken ob.“ *////* Wie man nach Ablauf der Fünfjahresfrist erfuhr, galt das Privilegium der Erfindung einer Maschine, die von einer Art Uhrwerk angetrieben wurde. Dazu heißt es 1846 in dem amtlichen Text: „Die Beschreibung dieser Maschine ... entbehrt zum Theil der Deutlichkeit, die deutlichen Theile derselben aber stehen mit den Grundsätzen der Mechanik nicht im Einklang“ (a).

- (a) Beschreibung der Erfindungen und Verbesserungen für welche in den kaiserlich-königlichen österreichischen Staaten Patente ertheilt wurden .... / hrsg. auf Anordnung d. kaiserlich-königlichen allgemeinen Hofkammer; Vierter Band (1843-45), Wien 1846; S. 19

(16) Zur Verkehrsanbindung: SOMMER, Bd. 13 (1845); S. 76

(17) A) Zur Beschaffenheit der Herrschaft Jungfrau-Teinitz: ebd., S. 75 ff. //

(gesamter Artikel: S. 74-78)

S. 75 (Umfang, Bodenqualität, Obstanbau), 76 (Viehstand, Meierhöfe, Schäfereien, Waldungen, Wild), S. 76 ff. (Ortsbeschreibungen)

B) Zum mittelalterlichen Kirchbaufragment:

Es handelt sich um eine gotische dreischiffige Hallenkirche. Ihr Bau soll von **Plichta v. Žerotin** († 1322), der 1314 das Kloster gestiftet hatte (a), in Auftrag gegeben worden sein (b). Kunsthistoriker ordnen sie allerdings der Werkstatt des berühmten Prager Baumeisters Peter Parler zu (c). Dessen Lebenszeit fällt jedoch in die Jahre von 1333-1399 (d). Der eindrucksvolle Sakralbau blieb aber ein Torso. 1845 schreibt SOMMER dazu, daß die Kirche durch den „vorzeitig erfolgten Tod“ Plichta v. Žerotins unvollendet geblieben sei, „die nach dem Plane des Gründers unter die schönsten des Landes gehört haben würde. Trotz dem mehr als fünfzehnjährigen Alter dieser Ruine und den Versuchen, sie theilweise abzubauen, um die Steine zu anderen Bauwerken zu verwenden, steht sie noch unversehrt da“ (b). // Plichta v. Ž., der offensichtlich das Kriegsgetümmel liebte, fiel im September 1322 in der Schlacht von Mühldorf. Sein Bruder Jaroslav förderte die Familienstiftung ebenfalls und übertrug dem Kloster das Patronat über die Kirchen zu Pozden, Teinitz, Wbno und Hofowic (a). Dessen Sohn Plichta II. († 8/1346 / Schlacht bei Cressy) setzte die Geschlechterfolge fort. Er hatte drei Söhne, Plichta III., Habés und Habart. Unter Plichta III. († um 1396 // Landrechtsbesitzer 1381-1390) „ging das Kloster Teinic größtentheils im Rauche auf“ (a). Nach seinem Tod gingen Herrschaft und Burg Žerotin erst an seinen Bruder Habart, dann an die eigenen beiden Söhne Plichta IV. und Jaroslav über (a). Das Geschlecht erlosch 1467 (e). *////* Man kann auch lesen, daß **Habart v. Žerotin** [Landrechtsbesitzer 1287-97 (a)], zusammen mit seinen Söhnen Plichta (I.) und Jaroslav 1280 das Nonnenkloster ins Leben gerufen habe. Er soll es auch gewesen sein, von dem das Dorf Teinitz 1321 die Marktrechte erhalten hat (c). Des Klosters wegen wurde der Marktflecken, der anfangs „Žirotský Týnec“ hieß, von der Bevölkerung den Namen „Panenský Týnec“ bzw. Jungfernteinitz genannt (c).

- (a) HEBER, Franz Alexander: Böhmens Burgen, Vesten und Bergschlösser. Bd. 4, Prag 1846; S. 227 //  
 (b) o.a. SOMMER, Bd. 13 (1845); S. 77  
 (c) Seite „Panenský Týnec“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 31. März 2018, 21:50 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Panensk%C3%BD\\_T%C3%BDnec&oldid=175626845](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Panensk%C3%BD_T%C3%BDnec&oldid=175626845) (Abgerufen: 14. Januar 2020, 16:38 UTC)  
 (d) Artikel „Gmünd, Peter“ von Bernhard Grueber in: Allgemeine Deutsche Biographie, herausgegeben von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Band 9 (1879), S. 275–279, Digitale Volltext-Ausgabe in Wikisource, URL: [https://de.wikisource.org/w/index.php?title=ADB:Parler,\\_Peter\\_\(Baumeister\)&oldid=-](https://de.wikisource.org/w/index.php?title=ADB:Parler,_Peter_(Baumeister)&oldid=-) (Version vom 16. Januar 2020, 10:23 Uhr UTC)  
 (e) o.a. HEBER, S. 228

(Artikel „Žerotin“ / S. 225-230)

(18) Zur Herrschaft Nadiegkau: SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 10 (Taborer Kreis), Prag 1842; S. 59 ff.

(19) Zum Einlagewert 1843: PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens land- und lehentäfflicher Grundbesitz. Prag 1877, S. 42-43 //

(Eintrag 533)

(20) Zum Käufer und seine Erbin:

- A) BLKÖ, Bd. 58 (1889): [https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Wratislaw-Mitrowicz,\\_die\\_Grafen,\\_Genealogie](https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Wratislaw-Mitrowicz,_die_Grafen,_Genealogie) / Abgerufen: 14. Januar 2020  
 B) <https://www.geni.com/people/Karl-Wratislaw-von-Mitrowitz-und-Sch%C3%B6nfeld/6000000072054410946> / Abgerufen: 14. Januar 2020  
 C) <https://www.geni.com/people/KAROLA/6000000072053599570> / Abgerufen: 14. Januar 2020  
 D) MERAUVIGLIA-CRIVELLI: Rudolf Johann Graf: Der böhmische Adel. Nürnberg 1886; S. 131 //

Artikel „Grafen Kokořovec von Kokořova“. Es handelt sich um eine sehr alte böhmische Familie, die bereits 1123 erstmals als Ritter urkundlich erwähnt wird. Den Grafenstand erlangten sie 1680. Mit Ludwig K. v. K. (1833-78), Fideikommißherr auf Ludic u. Stědra, erlischt die Familie im Mannesstamm. Im November 1858 hatte er sich mit der Gräfin Karola Wratislaw v. M. u. S. verheiratet. *////* Carola Kokořova besaß die Herrschaft Nadějkau auch noch 1891: Damals umfaßte sie 1.199 ha (Fd428 / Ws165 / Wa337) mit 9 Meierhöfen, darunter befand sich der 50 Hektar große Hof „**Tuskanka** (Gde. Vlksic)“. Die Grundsteuer der Herrschaft betrug 1.769 fl., der Katastral-Reinertrag lag bei 7.789 fl. (a). // **Der Meierhof „Tuskanka“ geht vermutlich auf Johann Tuscany zurück.** 1842 wird er bereits unter den Meierhöfen erwähnt (b), ebenso 1880 (c). Er lag in der Gemeinde Wiksitz, die zur Herrschaft Mülhausen gehörte (1842: 24 H / 208 E). Davon gehörten 1842 vier Häuser (=Wohnhäuser) zum Dominium Nadiegkau – und zwar ein Meierhof und 3 Chaluppen (d). Wiksitz lag 1/4 Std. ost-nordöstlich vom Amtsort Mülhausen entfernt (d). Das landtäfliche Gut Nadiegkau wiederum grenzte im Süden und Westen an die Herrschaft Mülhausen (e), die wiederum im Norden u.a. an Nadiegkau stieß (f).

- (a) PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., verm. u. verb. Ausgabe, Prag 1891; S. 288 f.  
 (b) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 10 (Taborer Kreis), Prag 1842; S. 61  
 (c) PROCHÁZKA, Johann F.: Topografisch-statistischer Schematismus des Großgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. Prag 1880, S. 186  
 (d) o.a. SOMMER, Bd. 10 (1842), S. 55  
 (e) ebd., S. 59  
 (f) ebd., S. 49

(21) Herrschaft Jungfrauteinitz 1845: WATTERICH (1845), S. 720

(22) Herrschaft Jungfrau-Teinitz bis 1847:

(23) HANDBUCH DES KÖNIGREICHES BÖHMEN; für das Jahr 1848. Prag [1848], S. 775 //

(Nachtrag: „Berichtigungen“)

Adalbert Tuskany wird hier ausdrücklich als „Besitzer von Jungfernteinitz“ bezeichnet und da er sich 1842 ein Schloßchen in Jungfrau-Teinitz bauen ließ, darf man annehmen, daß er die Verwaltung des Dominiums übernommen hatte. Die Angabe des Besitzes fehlt übrigens stets bei den Erwähnungen seines Bruders Ambros.

(24) ebd., S. 398

(25) ebd., S. 406

(26) Informationen zu Adalbert Renner: **WIENER ZEITUNG**. Wien, [Jg. 1866], Nr. 122 vom 24. Mai 1866; S. 627 //

Die Meldung in der Rubrik „Sterbefälle“ lautet: „In Prag am 18. d[es] M[onats] der Holzhändler Adalbert Renner im 78. Jahres seines Lebens, Besitzer der Domaine Jungfernteinitz und Mitglied des Launer Bezirksausschusses.“ *////* Über A. Renner ist in dem großartigen Zeitungsbestand der Österreichischen Nationalbibliothek sehr wenig zu finden. Bislang ließ er sich dort nur noch einmal im Jahr 1831 entdecken, weil er 2 und 8 Gulden für die öffentliche medizinische Vorsorge hinsichtlich der damals grassierenden Cholera-Epidemie spendete (a).

- (a) **PRAGER ZEITUNG**. Prag, [Jg. 1831], Nr. 228 vom 26. November 1831; S. 1

Beide Zeitungen sind zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien, [http://anno.onb.ac.at/alph\\_list.htm](http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm) / Abgerufen: 12. Januar 2020

- (27) HANDBUCH DES KÖNIGREICHES BÖHMEN; für das Jahr 1848. Prag [1848], S. 504 (Haus Nr. 333 u. 335), 505 (Haus Nr. 360) // (Handbuch = Stand: 5. November 1847)  
(28) SCHEMATISMUS FÜR DAS KÖNIGREICH BÖHMEN; auf das Jahr 1822. Prag [1822], S. 546 //  
Hier findet man ihn außerdem in der Aufstellung „Prager bürgerliche ungezünfte Gewerbe“. Dort wird er unter den Holzhändlern aufgeführt (S. 705).

(29) Zur Familie Herberstein:

**A)** BLKÖ, Bd. 8 (1862): [https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Herberstein,\\_das\\_Haus,\\_Genealogie](https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Herberstein,_das_Haus,_Genealogie) / Abgerufen: 10. August 2017

**B)** Seite „Herberstein (Adelsgeschlecht)“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 24. Juli 2017, 22:55 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Herberstein\\_\(Adelsgeschlecht\)&oldid=167561267](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Herberstein_(Adelsgeschlecht)&oldid=167561267) (Abgerufen: 9. August 2017, 20:05 UTC) //

Der Artikel enthält hinsichtlich der Lebensdaten von Therese Herberstein und der beruflichen Position ihres Mannes unrichtige Angaben. Therese H. starb 1895 (a) nicht 1909. Diese Fehlinformation wird dem Publikum auch in den Wikipedia-Artikeln über die böhmischen Güter der Familie Herberstein vermittelt. // Ihren eindrucksvollen böhmischen Güterbesitz hatte Therese Herberstein 1858 von ihrem verstorbenen Vater, Fürst Johann v. Dietrichstein-Proskau-Leslie, geerbt (b). Mit ihm erlosch die Familie Dietrichstein im Mannesstamm. Therese war die älteste seiner vier Töchter. Wegen des großen Umfangs und der Auflösung des Fideikommisses konnte die Erbteilung erst 1862 abgeschlossen werden (c).

(a) 1.) **GRAZER TAGBLATT**. Graz, 5. Jg., Nr. 76 vom 17. März 1895; S. 2 //

2.) **PETTAUER ZEITUNG**. Pettau, Nr. 11 vom 17. März 1895, S. 4 //

(b) **MERAVIGLIA-CRIVELLI**: Rudolf Johann Graf: Der böhmische Adel. Nürnberg 1886, S. 227

(c) ebd., S. 191

(„Leichenfeier der Gräfin Therese Herberstein“)

(„Pettauer Nachrichten: „Die Schloßherrin von Oberpettau gestorben“)

**C)** Zu Friedrich v. Herberstein: Salzburgwiki-Bearbeiter, 'Friedrich Graf Herberstein', Salzburgwiki, 8. März 2011, 19:29 UTC, <[http://www.salzburg.com/wiki/index.php?title=Friedrich\\_Graf\\_Herberstein&oldid=193425](http://www.salzburg.com/wiki/index.php?title=Friedrich_Graf_Herberstein&oldid=193425)> [abgerufen am 12. August 2017]

**D)** Zu den drei Töchtern und dem Sohn: **WIENER SALONBLATT**. Wien, 25 Jg., Nr. 3 vom 21. Januar 1894, S. 2

Die drei genannten Zeitungen sind zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien, [http://anno.onb.ac.at/alph\\_list.htm](http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm) / Abgerufen: 10. August 2017

- (30) **A)** Zum Umfang des Gutes: JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874, S. 105  
**B)** Zum Einlagewert 1871: ebd., S. 26

(31.1) **LEITMERITZER WOCHENBLATT**. Leitmeritz; 21. Jg., Nr. 79 vom 4. Oktober 1876; S. 5 //

(Überschrift: „Ermordung eines Gendarmen“)

Die Tat geschah in der Nacht vom 26. auf den 27. September. Die Mörder hatten den Gendarmen mit einem Knüttel niedergeschlagen und danach noch mehrfach auf seinen Kopf eingehauen.

Anschließend stachen sie bald an die dreißigmal mit dem Bajonett seines Gewehrs auf seinen Körper ein. Das Gewehr und Bajonett nahmen sie mit. In der Nähe des Tatortes fand man einen Bohrer und einen Strick.

(31.2) **NEUIGKEITS WELT-BLATT**. Wien, Jg. 1876; Nr. 284 vom 8. Dezember 1876; S. 4 //

(Rubrik: „Tages-Neuigkeiten“)

31.1 -31.2 = Die beiden Zeitungen sind zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien, [http://anno.onb.ac.at/alph\\_list.htm](http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm) / Abgerufen: 14. Januar 2020

(31) **A)** Gut Jungfrau-Teinitz 1877: PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens land- und lehentäflicher Grundbesitz. Prag 1877; S. 26-27 //

(Eintrag 311)

Der Autor schreibt zwar „Jungfrau-Teinitz mit Žerotin“, berücksichtigt dann aber bei seinen weiteren Angaben letzteres Gut nicht. Žerotin wird auf den Seiten 78-79 (Eintrag 995) als eigenständige landtäfliche Besitzung aufgeführt

**B1)** Gut Žerotin 1877: ebd., S. 78-79 //

(Eintrag 995)

**B2)** Gut Žerotin 1833: SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 1 (Leitmeritzer Kreis), Prag 1833; S. 50 (Umfang), 51 (Waldungen), 56 (Ortsbeschreibung)

**B3)** Gut Žerotin 1673/1678:

Das landtäfliche Gut Žerotin hatte man in die Herrschaft Budin eingegliedert (a), die später Teil des Domänenkomplexes Libochowitz wurde.

(a) o.a. SOMMER, Bd. 1 (1833); S. 48 ff.

(32) Güterstand in Böhmen 1874 /1877:

**A1)** JECHL, Johann H. (1874 Umfang): ebd., S.105

**A2)** ebd., S. 36 (EW Libochowitz 1827: rd. 674.551 fl. W.W. = 269.820 fl. C.M.), 80 (EW Wrbitschan 1872: 256.000 fl. ö.W.)

**B)** PROCHÁZKA, Johann F. (EW / GS): Böhmens land- und lehentäflicher Grundbesitz. Prag 1877 //

Libochowitz (GS / S. 36-37; Eintrag 438), Pomeisl (EW, GS / S. 50-51; Eintrag 632), Wällischbirken (EW, GS / S. 70-71; Eintrag 891)

(33) Gut Jungfernteinitz mit Žerotin 1880: JOHANN F.: PROCHÁZKA: Topographisch-statistischer Schematismus des Großgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. Prag 1880, S. 146

(34) Gut Jungfernteinitz mit Žerotin 1891 PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen.

2., verm. u. verb. Ausgabe, Prag 1891; S. 229

(35) Güterstand in Böhmen 1891: ebd., S. 227 ff. //

Die vier Domänenkomplexe werden auf den Seiten 227-231 besprochen: Jungfernteinitz (S. 229), Libochowic ( 227 ff.), Pomeisl (229 f.), Wällischbirken (230 f.) //

Hier wird der Einlagewert für Libochowic 1827 mit 990.182 fl. W.W. angegeben (= 396.072 fl. C.M.) + EW 1861 für Wrbičan mit 170.058 fl. ö.W. (S.228).

(36) Lebensdaten Josef Herberstein: <http://geneall.net/de/name/305783/johann-joseph-graf-von-herberstein-und-proskau/> / Abgerufen: 12. August 2017

- (37) Herberstein'sche Güter in Böhmen 1910: <http://www.psp.cz/eknih/1908skc/2/stenprot/004schuz/s004008.htm> / Abgerufen: 2. Oktober 2016
- (38) [https://biblio-archiv.unog.ch/Dateien/CouncilDocs/C-95-1925-I\\_FR.pdf](https://biblio-archiv.unog.ch/Dateien/CouncilDocs/C-95-1925-I_FR.pdf) / Abgerufen: 3. Juni 2019  
 = Dokumente in Sachen „Protection des Minorités en Tchécoslovaquie. La Réforme agraire“ / Hier: Annexe Nr. 3; S. 18 // („TABLEAU DES TERRES RÉPARTIES EN 1923“)  
 = pdf-Datei: [C-95-1925-I\\_FR.pdf](https://biblio-archiv.unog.ch/Dateien/CouncilDocs/C-95-1925-I_FR.pdf) / Abgerufen: 3. Juni 2019
- (39) WORLICZEK, Camillo: Grundlagen, Grundgedanken und Kritik der tschechoslowakischen Bodenreform. Reichenberg i[n] B[öhmen] 1925, S. 260
- (40) [https://biblio-archiv.unog.ch/Dateien/CouncilDocs/C-95-1925-I\\_FR.pdf](https://biblio-archiv.unog.ch/Dateien/CouncilDocs/C-95-1925-I_FR.pdf) / Abgerufen: 3. Juni 2019  
 = Dokumente in Sachen „Protection des Minorités en Tchécoslovaquie. La Réforme agraire“ / Hier: Annexe Nr. 2; S. 14 // („TABLEAU DES TERRES RÉPARTIES ... jusqu' à la fin de 1922“)
- (41) Zum Zustand bis 1945: Seite „Herberstein (Adelsgeschlecht)“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 31. Dezember 2019, 20:18 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Herberstein\\_\(Adelsgeschlecht\)&oldid=195380792](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Herberstein_(Adelsgeschlecht)&oldid=195380792) (Abgerufen: 14. Januar 2020, 16:31 UTC)

Abkürzungen:	BrWnBr	= Branntweimbrennerei
	C.M.	= Conventionsmünze (Conventions-Münze)
	Df-Anteile	= Dorf-Anteile
	E	= Einwohner ( <b>männlich / weiblich insgesamt</b> )
	EW	= Einlagewert
	FB	= Familienbesitz
	fl. rhn.	= Rheinische Gulden
	GB	= Grundbesitz
	Gfn	= Gräfin
	GGB	= Großgrundbesitz / Großgrundbesitzer(in)
	GS	= Grundsteuer
	H	= Häuser ( <b>stets Wohnhäuser</b> )
	Hrsch	= Herrschaft
	JE	= Jahresertrag
	KR	= Katastral-Reinertrag
	Mhf	= Meierhof / Meierhöfe
	NFI	= Nutzfläche
	Pzl	= Parzellen
	Pzn	= Prinzessin
	vmtl.	= vermutlich
	W.W.	= Wiener Währung (Verhältnis W.W. : C.M. = 2,5 : 1)